

Aus dem Weidenkreuz wird ein Lebensbaum

Eitting – Wie kann die Leidensgeschichte Jesu, sein Sterben am Kreuz, kindgerecht erklärt werden? Dieser nicht ganz einfachen Aufgabe stellte sich im Pfarrverband Erdinger Moos das Kindergottesdienst-Team mit Gemeindefereferentin Claudia Dorfner. Mit kurzen und leicht verständlichen Geschichten entführten sie am Karfreitag die Kleinsten zurück in die damalige Zeit. In die Zeit, in der Jesus vor Pilatus stand. In die Zeit, als ihm die Dornenkrone aufgesetzt wurde und er das schwere Kreuz tragen musste.

Zu Beginn bastelten die Kinder aus Weidenzweigen kleine Kreuze. „Das Kreuz verbindet Himmel und Erde“, erklärte Dorfner, „und die Menschen miteinander“. An jeder der fünf Leidensstationen

wurden die Kreuze mit Symbolen geschmückt. So standen etwa Reißzwecken für die Dornenkrone und ein Herz für die Liebe bei der Begegnung mit Maria.

Vom Parkplatz des Eittinger Kinderhauses aus zogen die Teilnehmer über den Pfarrgarten und den Schulhof der Grundschule hinein in die Pfarrkirche Sankt Georg. Dort, an der letzten Kreuzweg-Station, schmückten die Kinder das große Kreuz mit bunten Blumen.

Die gebastelten Kreuze durften die Kinder mit nach Hause nehmen. Zum Abschied gab Dorfner ihnen mit auf den Weg: „Wenn ihr eure Kreuze zu Hause ins Wasser stellt, treiben die Weidenzweige aus und werden grün. Dann wird aus dem Kreuz ein Lebensbaum.“

red



Mit selbst gebastelten Weidenkreuzen machten sich die Kinder des Pfarrverbands Erdinger Moos in Eitting auf zu den einzelnen Stationen des Kinderkreuzwegs. Gemeindefereferentin Claudia Dorfner führte den Zug an.

FOTO: PGR EITTING